

Silvester – mit Medikamenten unterstützen oder nicht?

Widmen wir uns doch zuerst mal den Hunden, die zwar erkennbar Angst vor der Knallerei haben, ihre Angst aber noch ganz gut kontrollieren bzw. bewältigen können.

In solchen Fällen können Präparate versucht werden, die nicht als Medikamente, sondern als Nahrungsergänzungsmittel deklariert sind, wie zum Beispiel **Zylkene**, **Sedarom** und **Adaptil-Tabletten**. Bezüglich Zylkene zeichnet sich ab, dass es – wenn überhaupt – nur in verdreifachter Dosis gegen Knallangst wirksam sein kann. Unter dem Namen Adaptil werden auch ein **Pheromonverdampfer** für die Steckdose und ein Pheromon-Halsband vertrieben, die sich (bei eher milden Angstzuständen) ebenfalls als hilfreich erweisen können.

Es spricht natürlich auch nichts gegen die Verabreichung von **Bachblüten-Tröpfchen** oder irgendwelcher **Globuli** Ihrer Wahl. Sie haben zwar unbestreitbar keinerlei pharmakologischen Effekt, aber wenn dadurch Sie als Besitzer(in) über den sogenannten "Placebo-by-proxy-Effekt" beruhigt werden, wird sich das auch Ihrem Hund positiv mitteilen, was durchaus hilfreich sein könnte.

Die Tierärztin Sophie Strodtbeck beschreibt in einem Artikel zum gleichen Thema, dass sie einem ihrer Hunde durch geräuschkämpfende Maßnahmen helfen konnte. Sie hat **Watte in die Ohren** gepackt, einen Schal um den Hundekopf gewickelt und diesen mit selbstklebendem Verband fixiert. Ich wäre ehrlich gesagt nicht auf einen solchen Gedanken gekommen, aber einen Versuch könnte das wohl wert sein.

Es gibt **Mutt Muffs** zur Geräuschabschirmung. Einfach mal googeln! Bei den Teilen scheint allerdings der Preis etwas abschreckend zu sein.

Zuletzt seien noch die sogenannten **Thunder-Shirts** erwähnt, eng anliegende und elastische Bodys, die durch die auf den Hundekörper ausgeübte sanfte Kompression ebenfalls einen beruhigenden Effekt erzielen sollen. Ich habe damit sehr gute Erfahrung bei meinem eigenen Hund gemacht, der bei Gewitter nicht entspannen kann.

Oft wurde und wird dazu geraten, die Angst des Hundes einfach zu **ignorieren**, um das Problem **nicht auch noch durch Bestätigung zu verstärken**. Das ist lerntheoretisch korrekt, man sollte hier aber unterscheiden zwischen a) seinen Hund bedauern und trösten (das zeigt eigene Unsicherheit und hilft ihrem Hund nicht weiter) und b) seinem Hund ruhig Zuwendung, Schutz und Körperkontakt geben, ohne viel zu reden.

www.martinruetter.com/badhomburg

Ich folge da einfach meinem Bauchgefühl. Socke, meine American Staffordshire Hündin sucht in ihrer Angst körperliche Nähe zu ihren Menschen, und die bekommt sie auch. Wenn Ihr Hund in dieser Situation Körperkontakt, Berührung oder gar eine beruhigende Massage haben möchte, dann lassen Sie sich nicht durch zweifelhafte Ratschläge davon abhalten.

Auch allgemeine Maßnahmen wie das **Aufsuchen ruhiger Räume, Ablenkung durch Musik und Fernseher und das Herunterlassen der Rollläden** sind immer sinnvoll.

So, widmen wir uns nun den extremen Fällen, die wir weiter oben schon eingegrenzt und definiert haben. Alle Besitzer(innen) von Tieren, die ihre Angst noch kontrollieren können bzw. durch die angeführten Maßnahmen der milderen Art halbwegs zurechtkommen, können an dieser Stelle eigentlich aussteigen. Jetzt geht es um Hunde, bei denen es so schlimm ist, dass man mit ihnen an Silvester stundenlang über die Autobahn gondelt oder gleich einen Kurzurlaub in einem völlig einsam gelegenen Hotel bucht.

Viele Tierärzte haben für diese Extremfälle die zeitlich eng begrenzte Anwendung von Benzodiazepinen wie **Diazepam** oder **Alprazolam** (mein Favorit) empfohlen. Benzodiazepine sind im Gegensatz zum oben erwähnten Acepromazin tatsächlich anxiolytisch, also angstlösend, und werden vom Patienten als entsprechend wohltuend und stressmindernd wahrgenommen. Diese Medikamentengruppe gilt auch als sehr anwendungssicher. Wieder im Gegensatz zu Acepromazin kann es bei Benzodiazepinen eigentlich nicht zu bedrohlichen Kreislaufdepressionen kommen. Das zweifellos vorhandene Suchtpotential der Benzodiazepine spielt bei einer so kurzen Anwendungsdauer und bei Patienten, die im Gegensatz zum Menschen nicht selbst über die fortgesetzte Einnahme entscheiden können, nicht die geringste Rolle.

Eine interessante Alternative zu Benzodiazepinen stellt das Antiepileptikum **Imepitoin** (Handelsname "Pexion") dar. Mit der Gabe muss allerdings in sich steigender Dosierung bereits fünf Tage vor Silvester begonnen werden. Durch diese sowieso notwendige längerfristige Anwendung ist **Pexion** wohl die beste Möglichkeit für Hunde, die nicht nur am Silvesterabend selbst, sondern schon ab dem Feuerwerks-Verkaufsstart panisch reagieren. Da das Präparat nur für die Behandlung der idiopathischen Epilepsie zugelassen ist, handelt es sich bei der Anwendung gegen Geräuschangst um einen sogenannten Off-Label-Use.

Seit 2016 haben die Tierärzte nun ein arzneimittelrechtliches Problem bei der Anwendung bzw. Verschreibung von Benzodiazepinen und Pexion: Die sogenannte Kaskadenregel verpflichtet sie, bei

der Behandlung bestimmter Krankheitsbilder immer zuerst auf Medikamente zuzugreifen, die genau für diesen Zweck zugelassen sind. Bis 2016 gab es keine ausdrücklich für (extreme) Silvesterangst zugelassenen Präparate auf dem Markt. Das hat sich seit der Einführung des Präparats "Sileo" mit dem Wirkstoff Dexmedetomidin geändert. Bei enger Sicht der arzneimittelrechtlichen Vorschriften (und eine andere als die enge Sicht gibt es nach Meinung der Überwachungsbehörden nicht!) kann eine medikamentöse Linderung schwerer und akuter Geräuschangst eigentlich nur noch mit Sileo durchgeführt werden. Die Abgabe bzw. Verschreibung von Benzodiazepinen wie Alprazolam aus dem humanmedizinischen Bereich oder der Off-Label-Gebrauch des Antiepileptikums Pexion ist mit der Zulassung von Sileo für den Tierarzt zu einem riskanten Rechtsverstoß geworden, den er im Zweifelsfall vor den Kontrollorganen rechtfertigen muss.

Die Wirksamkeit des First-Line-Medikaments **Sileo** wird von den Kunden ausgesprochen uneinheitlich bewertet. Gefühlt 75 Prozent der Anwender waren mit dem Effekt zufrieden, ein Viertel aber nicht so recht. Die korrekte Anwendung des Präparates ist erklärungsbedürftig. Es liegt in Form eines Gels vor, das über die Backenschleimhaut aufgenommen werden muss und nicht etwa abgeschluckt werden soll. Käufer des Medikaments werden von uns entsprechend unterrichtet. Der Hersteller hat auch ein ausführliches Tutorial-Video online zur Verfügung gestellt.

Zu guter Letzt komme ich noch auf eine vom Arzneimittelrecht völlig unberührte Alternative zur Beruhigung sehr ängstlicher Hunde zu sprechen, die in den letzten Jahren während der Diskussion ebenfalls für gewaltige Aufregung gesorgt hat, nämlich Alkohol. Alkohol, von Hunden speziell in Form von **Eierlikör** sehr gern aufgenommen, ist natürlich - wie wir fast alle wissen - in der korrekten Dosierung ein recht potentes Sedativum mit angstlösender Wirkung. Meine Hunde (Socke, ca. 24 kg schwer und Snoopy, ca. 30 kg schwer) bekommen an Silvester um 20 und um 23 Uhr jeweils zwei Esslöffel Eierlikör, und es hat ihnen bisher immer sowohl sehr gut geschmeckt als auch nach meinem Dafürhalten beträchtlich geholfen. Diese Erfahrung bestätigen mir einige Kunden und auch über die Tierarzt-Blogs mir bekannter Tierärzte liest man positives darüber.

Wenn Sie alles glauben, was im Internet steht (Alkohol wird ja da immer gern unter den zehn für den Hund giftigsten Substanzen aufgeführt), dann denken Sie vielleicht jetzt: „Wie kann man nur...“ Mein Ziel ist es mit diesem Artikel in erster Linie aufzuklären und alle Möglichkeiten der Therapie zu beleuchten und darüber möglichst fachlich und neutral zu informieren. Entscheiden muss dann jeder für sich.

Fakt ist: Hunde fallen von einer begrenzten Menge Alkohol keineswegs tot um, sondern werden - wie wir Menschen - einfach etwas angesäuselt, was in diesem Fall genau der gewünschte Effekt ist.

Und Hunde werden auch nicht, wenn sie einmal im Jahr eine minimale Menge Alkohol bekommen, zu Alkoholikern. Und ich traue den meisten meiner Mitmenschen selbständiges Denkvermögen zu. Sie können das also in meinen Augen mit aller gebotenen Vorsicht ruhig mal versuchen. Vielleicht ist ja am Ende Eierlikör die passende Lösung für Sie und Ihren Hund.

Wie soll der Eierlikör bzw. der Alkohol dosiert werden? Ich gebe hier (ohne Gewähr, Anwendung auf eigene Verantwortung!) mal eine leicht verständliche Anleitung von Tierarzt Dr. Rückert weiter:

Gewicht des Hundes bis 25 kg:

$\text{Körpergewicht in kg} \times 0,4 \times 100 / \text{Prozent des Alkohols} = \text{Gesamtmenge des zu verabreichenden alkoholischen Getränks in ml.}$

Gewicht des Hundes von 26 kg bis 50 kg:

$\text{Körpergewicht in kg} \times 0,3 \times 100 / \text{Prozent des Alkohols} = \text{Gesamtmenge des zu verabreichenden alkoholischen Getränks in ml.}$

Gewicht des Hundes ab 50 kg:

$\text{Körpergewicht in kg} \times 0,2 \times 100 / \text{Prozent des Alkohols} = \text{Gesamtmenge des zu verabreichenden alkoholischen Getränks in ml.}$

Die Gesamtmenge des zu verabreichenden alkoholischen Getränks bitte immer auf 2-3 Portionen im Abstand von ca. 2 Stunden aufteilen, so dass die letzte Gabe vor dem Höhepunkt der Knallerei um ca. 23.30 Uhr erfolgt.

Beispiel: Ein 15 kg schwerer Hund bekommt einen 20 %-igen Eierlikör nach folgender Empfehlung: $15 (\text{Körpergewicht}) \times 0,4 \times 100 / 20 (\text{Alkoholanteil des Eierlikörs}) = 30 \text{ ml Eierlikör.}$ Davon einen Esslöffel (ca. 15 ml) 21.30 Uhr und einen weiteren um 23.30 Uhr.

Diese Anleitung bzw. Empfehlung beruht auf Erfahrungswerten und stellt keine tiermedizinische Dosierungsanleitung dar. Mit maximal 0,4 g Alkohol pro kg Körpergewicht bleiben wir aber meilenweit von dem Bereich entfernt, in dem Gesundheitsgefahren vorstellbar wären.

Daraus, dass der genaue Alkoholgehalt des Eierlikörs bekannt sein sollte, ergibt sich zwangsläufig der Rat, ausschließlich handelsübliche Produkte mit ausgewiesenem Alkoholanteil zu verwenden. Der Hund sollte natürlich körperlich gesund sein, was aber für die Anwendung aller anderen psychoaktiven Medikamente genau so gilt. Es empfiehlt sich dringend ein in den Wochen vor Silvester durchgeführter Eierlikör-Probelauf, um die Reaktion des Hundes besser einschätzen zu können.

Abschließend bleibt mir noch darauf hinzuweisen, dass all diese Maßnahmen von einer übertroffen werden:

DESENSIBILISIERUNGSTRAINING in den 364 Tagen VOR Silvester!

Wir werden im Januar/Februar dazu einen Workshop anbieten, in dem ihr im theoretischen Teil verstehen lernt, wodurch die Panik bei euren Hunden entstanden ist und was man trainingstechnisch tun kann, um bis zum nächsten Silvester einen entspannteren Hund zu haben und im Praxisteil gehen wir alle Übungen durch, die euch dann durchs Jahr begleiten werden und eurem Hund ein besseres Silvester beschern werden. Schaut mal auf unserer Homepage vorbei und bucht dieses Training zum Wohl eures Hundes:

www.martinruetter.com/badhomburg

© Sämtliche Inhalte, Texte, Fotos und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden. ©MR DOGS Bad Homburg 2019

www.martinruetter.com/badhomburg

Martin Rütter DOGS Bad Homburg

Büro: Wintersteinblick 5 ■ 61250 Usingen

TG/Halle: Zum Kirchborn 14 ■ 61267 Neu-Anspach Westerfeld

Tel: 0 60 81 – 98 56 789 ■ mobil: 0 176 – 21 88 53 65

E-Mail: chris.maron@martinruetter.com

